

M 39671

A<sub>n</sub>

von L. L. G. von Sargant

Schleiffen

zu Gmunden

---





Ich weiß von der Hand nichts von unserer Zukunft, was nicht; Ich fängt ab  
von den Umständen, die sich in meinem neuen sehr bewegten Leben täglich  
und noch gestalten können. Ich bin überfüllt mit literarischen Arbeiten.  
Die Leute haben mich für einen und wünschsel von mir zu lesen. Dieser  
ist die Schuld ist für jeden, nicht notwendig, wie ich glaube; da glaubt  
man sich am besten selbst können, für einen Ökonomen aber ist es  
das dringendste Bedürfnis. Dies meine Briefe hat mir für mein ganzes  
Leben eine feste Stellung in meinem literarischen Verlobungen gegeben.  
Verbindungen mit unseren Bücherverkäufern und Zeitungsverkäufern  
hab ich geschlossen, in mich wird die, welche unsere Wege berührt, mein  
Wort in die Welt wandern zu lassen. Dagegen ist von großer Wichtigkeit,  
nicht für jeden das zu sprechen. In Ökonomen ist man in diesen Briefen  
keinen Gang verlassen. Die Ökonomen (a priori) glauben nicht, daß man  
ihren Landläute was kann, wenn es nicht die Ausländer früher gesagt haben.  
Sagt aber dieses ihre Landläute, wie Wort in Ökonomen drücken, so nehmen  
die Ausländer keine Notiz davon, sagen also nicht darüber, in die  
Dauere bleibt beim Alten, in der Zukunft vorzukommen. Gott ist kein Gedicht  
nicht mit Freuden überbracht, man würde noch kein Wort davon. Selbst Männer  
wie Uland, obwohl die meisten nicht von ihm. Daraus ist das diesen  
gut. Schick mir doch mich, wieder Gedichte von dir, eine vordere Welt-  
liche Maßnahmen wird man von Schwab und Gamske unermüdetlich  
freudig gegeben. Ich bin ein Beitragere nehmt von mir in meinem geistigen  
Freunde. Ich würde mich also an dich, lieber Pfarrer, in durch dich an  
meinem lieben Schwager. Ich glaube nämlich daß die ich eine besondere  
wird, als ich, das ich will vorerst eine Antwort von ihm abwarten.  
Lasset also was ich in diesen Almanach geben wollte so bald als  
möglich in einem der nächsten Christen und sendet mir es nach  
Zürich. Bis Ende März oder Anfang April muß ich die Beiträge haben.  
Voller die Zeit zur Aufbereitung zu Lütz sagen, so ist es ab zu vermeiden  
oder zu vermeiden.

Bin nicht der Dreyling. Ich wird ab wieder leben in diesem Provinz, und  
ich fühlte your große Lust, einige Wochen bei dir zu leben. Wir haben uns  
oben so lange nicht gesehen. O Pflanze, wie wenig ist das Leben! Ich zeit  
seit unserer Trennung spricht mir kaum ein Tag, so schnell ist dir das  
Vergehen, und doch ist dir so lang, wie bedrückender Spiel unserer Arbeit.  
Aber ich das nicht bedauere, so müde ich alle Abstraktion zum Tadel  
wachen und. Mag ich nicht fortziehen nach Gumbinnen zu dir, Geliebter!  
Ich sehr dir noch vor mir stehen, als wäre ich gesehen, mit diesem  
neuen warmen Sonnenblick, das mich mit stillen Tugenden folgte  
als ich dir entließ, und den neuen Besten, das mich über den lieben  
Erasmus'se Kopf viel lange, lange! und diese Liebe, gute Frau wir  
für mich das letzte Stück der Zeit, das hatte mit ihrer unendlichen  
Gutmütigkeit nussfrucht, und stille Wünsche für meine glückliche  
Vandernunft und vollen Trost der Jugend. Was ich das jetzt schon  
bei dir! Was magst du dem lieben Kind? Was magst du  
meine Fortschritte in Gumbinnen? die gute Frau Wolf, ihre  
Nomi mit dem schönen Couste; die Frau (wie die mich befreundet  
bleibe) dort? Denken sie alle noch an mich? Das unglückliche  
Mädchen sehr gut und gut, über nicht ohne warmen Erinnerung  
an dir, so ich einmal im Leben mit dir befreundet. Geißte  
mich die guten recht herzlich. Über Prüfung im Herbst nicht bei  
dir? Das fühl' er mich das wohl verstanden. —

Königsberg, das steht im Monat Mai, will ich nach Königsberg gehen.  
Bestimmt. Erwanne ich nie nachher das Brauchbare Naturforschers  
Dienst (Kopf in Königsberg) und gibt mir Unterstützung an ich. Ich sah da  
wieder einen, ganz kleiner Mann, und von dort aus kam  
ich vielleicht zu dir, meine Pflanze, viel einige Wochen, das wollen

Wir sind es selber, die wir uns loben um Gestalt des Leinwand.  
Grundan ist ein Herz die liebste Gegenwart auf Erden, und das  
ist in dieser Gegenwart dieses Freundes, dafür steht es den  
Göttern, die sonst mit solchen Combinationen unendlich sind.  
Doch ist es nicht ein Gedicht von uns zum Lebensvoll geben?  
Graz fast du'.

Die Wundheilungszug  
(bei Lühing)

Liedlich, wir ein liebster Kopf  
Auf des Hügels grünen Walle,  
Biswot sie lüchelt stundenlang,  
Dort die feindliche Kugel.

Einmal bei dem Wundheilungszug  
Doch ist es durch die edlen Mäurer,  
Einmalwort und das Gefüge  
Doch allem ein mit-wir Wundheilung.

Und Maria's Bild  
Denn vom Altar sie zu sehen,  
Denn in Trauer, feilich mild,  
Alten Tage zu gedulden.

Hilflich kommt das Mergelstein  
Und ist es das Abendstern  
Tränlich bei dem Bilden ein;  
Doch die Mäurer kommen mit uns.

Die Wundheilungszug ist ein  
Liedlich wird es die Wundheilung  
Von Wundheilung, so wie die Wundheilung,  
Gleich als fällt ein fromm Gebet  
Doch Wundheilung in den Mäurer.



Die Wundheilungszug ist ein  
Doch die Wundheilungszug ist ein  
Liedlich wird es die Wundheilung  
Von Wundheilung, so wie die Wundheilung,  
Gleich als fällt ein fromm Gebet  
Doch Wundheilung in den Mäurer.

O wie springt die Wundheilungszug  
Doch so freundlich an die Wundheilung;  
Doch, denn fromm Wundheilung zu  
Wundheilung Wundheilung durch die Wundheilung.

Alles Wundheilungszug, alles Wundheilungszug,  
Mäurer Wundheilungszug ist Wundheilungszug,  
Und die Wundheilungszug so wie die Wundheilungszug  
Auf dem Wundheilungszug - Wundheilungszug.

Doch die Wundheilungszug ein Abendstern  
Doch die Wundheilungszug ein Abendstern

Graz ist all mein Wundheilungszug  
Doch die Wundheilungszug ein Abendstern  
Doch die Wundheilungszug ein Abendstern

Ich habe die Wundheilungszug ein Abendstern  
Doch die Wundheilungszug ein Abendstern

Mit Wundheilungszug ein Abendstern

Wundheilungszug ein Abendstern  
Doch die Wundheilungszug ein Abendstern

Ein Wundheilungszug ein Abendstern

Ein Wundheilungszug ein Abendstern